

Beschlußbuch der Gemeinde Malsfeld 1899

Die Transkription interessanter und wichtiger Beschlüsse der Gemeindevertreter erfolgte durch Günter Reichelt und Hans-Gerd Lehmann ©2018.



Jahr 1899

- Seite 1 30.11.1899
Beschuß für zu errichtende Fernsprechverbindung Rengshausen, Malsfeld, Melsungen. Malsfeld garantiert Jahreseinnahme von 40 Mark und die Unterhaltungskosten von Straßenlaternen.
- Seite 3 30.12.1899
Anschlußbahn Malsfeld – Ostheim der Niederhessischen Basaltwerke zu Hannover wird genehmigt. 50 Mark jährlich pro Acker ist zu zahlen.

Jahr 1900

- Seite 4 02.02.1900
Beschuß zur Übernahme eines Ziegenbockes „nach den Bedingungen vom Kreise“
- Seite 5 26.02.1900
Der Vorschlag des Rittergutsbesitzers Heidenreich zur Bildung eines Zweckverbandes zwischen der Gemeinde und dem Rittergut wird abgelehnt.
- Seite 8 30.04.1900
Anstellung eines besoldeten Feldhüters aus Gemeindegasse. Vergütung des Nachtwächters wird auf die Hausbesitzer umgelegt. Ratsmitglieder werden nicht befreit – da dieser Antrag abgelehnt wird.
- Seite 9 15.05.1900
Anstellung des Feldhüters Casper Gehsner mit 30 Mark durch die Gemeinde. Besoldung des Nachtwächters durch die Gemeinde wird angenommen.
- Seite 17 19.12.1900
Anschaffung eines „sprungfähigen“ Zuchtebers und dessen Behandlung nach Kreisrichtlinien. „An Sprunggeld soll 1,50 Mark erhoben werden. Sollte die Docke nach dem ersten Sprung nicht tragen, so wird für einen zweiten Sprung kein Sprunggeld erhoben.“

Jahr 1901

- Seite 18 04.02.1901
Die Niederhessischen Basaltwerke müssen das unberechtigte Abtragen der Gemeindegrundstücke wiederherstellen.
- Seite 23 17.04.1901
Bereitstellung einer Dienstwohnung für einen 2. neu eingestellten Lehrer, Miete 200 Mark jährlich. Eine Beihilfe von 30 Mark und drei Pferdewagen für den Möbeltransport ab Bahnhof werden gewährt.

Seite 26 26.07.1901
„Disziplinar – Untersuchung des Bürgermeisters Sauer“. Er soll die Hälfte seines Gehaltes von Mai 1900 – Juni 1901 nicht erhalten. Sein Stellvertreter erhält 225 Mark pro Jahr. Die Gemeinde hat für die Kosten eines Disziplinarverfahrens kein Geld übrig. Die Aufsichtsbehörde beanstandet dies.

Seite 28 02.08.1901
Gemeinde akzeptiert Beanstandung: Sauer erhält 112,50 Mark.

Jahr 1902

Seite 39 29.04.1902
Dem Ernst Fuhr wurde ein Bauplatz für 40 Pfennig pro m² inclusive Vermessungskosten abgegeben. Am 16. Juni 1902 wurde der Preis auf 60 Pfennig erhöht.

Seite 41 14.05.1902
„Regelung des Backens im Gemeindebackofen“. Vom 1. Mai bis zum 1. November darf Sonnabend kein Brot gebacken werden, „sondern“ es müssen „ nur 3 Kuchennummern eingehalten werden.“ „Zu Feiertagen sollen die Kuchennummern anders eingeteilt werden.“ Ab 12. Mai 1902 „sollen ab jetzt ab ständige Backwochen alle 14 Tage eingehalten werden, für den Winter soll letzgens auf 3 Wochen festgestellt werden.“

Seite 46 07.10.1902.
Die Gemeinde beschloss, „keine Fortbildungsschule für diesen Winter zu eröffnen, weil der Gemeindevertretung die dadurch entstehenden Kosten zu hoch erscheinen,
1) weil die Herren Lehrer für jede Stunde 1,20 Mark beanspruchen
2) für Heizung u. Beleuchtung 25 Mark verlangt wurden
3) weil die meisten Eltern sich weigern, Schulgeld zu zahlen.“

Seite 47 16.10.1902
Der Landrat setzt Fortbildungsschule für den Winter 1902/03 durch.

Seite 48 24.10.1902
Gemeinsam mit dem Rittergut beschloss die Gemeinde, eine Holzbrücke über die Fulda zu erbauen. Die Brücke soll an die Stelle der Furt oberhalb des Bacheinflusses errichtet werden. Die Kosten der Brücke werden zu 2/5 vom Rittergut und zu 2/5 von der Gemeinde getragen.

Seite 52 23.12.1902
Beschlussfassung über die Verbreiterung der Lohgasse in Malsfeld. Kosten 600 Mark, 300 Mark übernimmt die Gemeinde und stellt die entsprechenden Grundstücke kostenlos zur Verfügung, wenn die Verbreiterung der Gasse in Richtung Osten verläuft.

Jahr 1903

Seite 59 27.04.1903
Ausbau des Sandweges wird von der Gemeindevertretung einstimmig beschlossen mit Hilfe des Landeswegbauverbandes.

Seite 65 16.07.1903

Es wurde beschlossen, „die Pflasterei bei der Linde und in der Entengasse ausführen zu lassen und die Schlagkandeln mit Rohren zu legen ...“

Jahr 1904

Seite 88

15.09.1904

Die Gemeinde beschließt, „die Fortbildungsschule zu eröffnen und 1/3 der Kosten zu tragen. Sollten aber die Lehrer mehr haben wollen als 1 Mark pro Stunde, so ist dies von den Schülern aufzubringen. Für Heizung und Beleuchtung und Reinigung kommt die Gemeinde auf“.

Es findet „eine Umgemeindung“ von Parzellen des Gutsbezirks Fahre in den Gemeindebezirk Malsfeld statt und vom Gemeindebezirk Malsfeld zum Gutsbezirk Fahre.

Seite 89

23.09.1904

Das Rittergut Malsfeld verpflichtete sich, „aus den rechts und links des Stellbaches gefaßten Quellen der Gemeinde für alle Zeiten 90 Kubikmeter, so lange diese 1/3 der ganzen Wassermenge nicht übersteigen, abzugeben. Außerdem wird der Gemeinde die ganze Wassermenge aus obigen Quellen bei Feuergefahr zur Verfügung gestellt.“

Dafür kann das Rittergut die Wasserleitung über Gemeindeland verlegen. „Die Rohrleitung legt sowohl das Rittergut als auch die Gemeinde auf eigene Kosten für den gemeinsamen Rohrgraben.“

Seite 94

13.12.1904

Der Bürgermeister Laus erhält „während seiner Amtsperiode jährlich 400 Mark“.

Jahr 1905

Seite 104

09.05.1905

Der Wasserleitungsbau wird dem „Kupferschmied H. Hardt in Homberg ... übertragen“.

Seite 107

28.07.1905

„wurde beschlossen das Grundgehalt der beiden Lehrerstellen von 1050 Mark auf 1200 Mark vom 1. April d. Ja. zu erhöhen. Die Alterszulagen welche bis jetzt 30 Mark betragen soll bestehen bleiben. Die entstandenen Mehrkosten sollen auf die Gemeinde und dem Gutsbezirk übernommen werden.“

Der Gutsbezirk wird verpflichtet „zu den Wegebaukosten“ der Gemeinde „die Hälfte beizutragen ...“, da „alle landwirtschaftlichen Fuhren vom Gut aus die Wege der Gemeinde benutzen muß, auch alle Brauerei Fuhren müssen auf Gemeindewegen geschehen“.

Die „Fütterung des Gemeindezuchtbullen“ wird „dem Landwirt Georg Wicke für das Jahr 24. Juni 1905 bis 24. Juni 1906 zu dem Preise von 300 Mark übergeben“.

Seite 108

03.07.1905

Das „vom Königlichen Landratsamt vorgelegten Normalstatut“ über „die Anschaffung und Unterhalten der Gemeindezuchtbullen“ wird von der Gemeindevertretung angenommen.